

Wenn Kinder Frieden schnitzen

Haidhausen/UNTERGIESING

Die Kinder sollten ihrer Kreativität freien Lauf lassen, zeichnen, was sie bewegt. Das Resultat: „Alle haben irgendwelche Friedenssymbole entworfen“, erklärt Werner Frank, der Haidhauser Künstler, der gemeinsam mit Kindern aus dem Haidhauser St. Josefs-Heim eine Skulptur für den Hans-Mielich-Platz gestaltet. „Wir dachten, es gibt so viel Streit – vielleicht nützt es was, wenn wir was für den Frieden machen“, erklärt Mendy (10). „Außerdem zieht jetzt ein Junge, der aus Afghanistan geflüchtet ist, hier ein – deswegen denken wir viel über Krieg nach“, ergänzt Anna-Lydia (11).

Das Resultat: Die 2,60 hohe Eichenholz-Skulptur „Michaela“. Ein Engel mit Flügeln der gegen einen Drachen kämpft. „Die Besucher am Friedenfest können helfen, ihn zu töten, aber nicht mit Schwertern, sondern mit Speißen“, erklärt Nina. Auf Friedenstücher und Tauben-Postkarten sollen Besucher des Friedensfestes am 19. März sowie alle Bewohner des St. Josefs-Heim – auch die aus Alten- und Pflegeheim, die nicht bei der Enthüllung dabei sein können werden – ihre Friedenswünsche vermerken und sie dann mit Metall-

speißen in die Skulptur stecken. Beim Schnitzen der Skulptur hat der Haidhauser Künstler Werner Frank geholfen, der bereits für einen anderen Engel am Kleinkunstforum, die „Gabriela“, verantwortlich war. Dann haben die Kinder geschliffen und grundiert. Dabei durften sie wie alles auch die Farben – Lila, Gold und Grün – selbst aussuchen. Nun ist nur noch ein Punkt strittig: Ob die nackte Engelsfrau zur Enthüllung einen BH tragen soll.

Jetzt wird „Michaela“ bis Mai am Hans-Mielich-Platz Friedenswünsche bringen, dann soll die Skulptur verkauft werden – der Erlös für das Projekt „unterstützende Elternarbeit“ des St. Josefs-Heim genutzt werden.

Maren Kowitz

Am Freitag, 19. März, um 15 Uhr wird das Kunstwerk von Jule & Frank, und der K 2-Gruppe des St. Josefs-Heim mit einem kleinen Friedenfest enthüllt.



Künstler Werner Frank (hinten re.) half (v.li.) Nico, Nina, Emi, Anna-Lydia, Michelle, Mendy und Cihan mit ihrer Skulptur. Jetzt fehlt nur noch der Kopf.

Foto: Kowitz